

Plasmatreat auf der »Fakuma 2021«

Artikel vom **22. September 2021**

Maschinen und Anlagen für die Oberflächentechnik

Auf der »Fakuma«, die vom 12. bis 16. Oktober 2021 in Friedrichshafen stattfindet, präsentiert die [Plasmatreat GmbH](#) ihre Systeme und Lösungen zur Oberflächenbehandlung mit Atmosphärendruckplasma in Halle 1, Stand 1423.



Die Plasmabehandlung eignet sich, um aus inkompatiblen Materialkombinationen industrierelevante, kompatible Kunststoffverbunde herzustellen (Bild: Plasmatreat).

Auf dem »Fakuma«-Messestand zeigt Plasmatreat verschiedene Plasmasysteme und Anlagen, z. B. sein Inmould-Plasmaverfahren für Spritzgießmaschinen in der Kunststoffindustrie. Dieses spezielle Verfahren basiert auf der klassischen Atmosphärendruck-Plasmatechnologie, verlegt die Aktivierung des Behandlungsbereichs direkt in das Spritzgießwerkzeug und ist integrierter Teil des Mehrkomponentenspritzgießens. Hierdurch lässt sich der Fertigungsprozess vereinfachen und kosteneffizient gestalten. Das Inmould-Plasmaverfahren eignet sich besonders, um aus inkompatiblen Hart-Weich-Materialkombinationen industrierelevante, kompatible Kunststoffverbunde im 2K-Spritzgießen herzustellen. Vorrangig sind dabei Kombinationen auf Basis von TPU und PP zu nennen, jedoch lassen sich auch weitere Materialkombinationen damit verbinden oder die Haftfestigkeit merklich steigern.

Besucherinnen und Besucher können zudem eine »Plasma Treatment Unit (PTU)« mit besonderem Bauteiltransport sehen. In dieser Anlage werden nicht die Düsen bewegt, sondern die verschiedenen Bauteile werden mit drei »XPlanar Movern« [der Firma Beckhoff Automation](#) zur richtigen Zeit zur richtigen Düse für die Behandlung mit »Openair-Plasma« transportiert. Auf dem Messestand werden ein Inmould-Kunststoffteil und ein Bauteil mit Elektronik behandelt. Auf ein drittes Bauteil wird mit dem speziellen »Plasmaplus«-Verfahren »Anticorr« eine Antikorrosionsschicht aufgebracht.

Hersteller aus dieser Kategorie
